

Dresden Nachrichten

Gegründet 1856

Besitz und Herausgabe bei Stadt und Landespolizei. Zeitung für Stadt und Landkreis Döbeln. Durchschnittliche Auflage 2.500, durchschnittliche Ausgabe 2.200 Stück. 48,80 M. Verlag: ohne Verkaufsstellen. Bei Leiter des Reichsministeriums Berlin. Preis: 10 M. unterhalb Dresden. Berliner Zeitung mit Wissensausgabe.

Druck u. Verlag: Liesch & Reichardt, Dresden. U. I., Marienstraße 38/92. Fernruf 25251. Postcheckkonto 1008 Dresden. Dieses Blatt entält die amtlichen Bekanntmachungen des Umstädteamtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Waggonabtrieb R. Bahnlinie Nr. 1: Kilometerstelle (22 mm breit) 11,0 M. Nachfahrt nach Stadtfeld B. Familienzettel u. Gittergasse: Kilometerstelle 6 M. — Gittergasse: 10 M. — Radweg mit Gittergasse: Dresden Nachrichten. Verlangte Scheinfahrt werden nicht aufbewahrt.

Berlin umjubelt Gustmarschall Balbo

Dr. Lippert freudent den ersten Ehrentrunk im Rathaus

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. August.

Heute vormittag ehrt der Gustmarschall von Italien, Italo Balbo, die deutschen Gefallenen des Weltkrieges. Unter der Ehrenbesetzung einer Ehrenkompanie des Wachbataillons der Luftwaffe legte Italo Balbo im Ehrenmal Unter den Linden in Gegenwart des Staatssekretärs der Luftwaffe, General der Flieger, Milch, einen Krone nieder. Nach der feierlichen Totenehrung und auf seiner Fahrt zum Roten Haus wurde Marschall Balbo von den Berlinern überaus herzlich begrüßt.

Gustmarschall Balbo begab sich sodann in das Rathaus. Am Portal des Rathauses empfing Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert den hohen Gast. Vor dem Sitzungssaal begrüßten Berliner Herolde den Marschall. Italo Balbo trug sich nach dem Namen Wilhelm Reichs und Heinrich Goethe in das Goldene Buch der Reichshauptstadt ein. Nach der Eintragung freudete Dr. Lippert dem hohen Gast einen Ehrentrunk aus dem Goldenen Becher der Reichshauptstadt und überreichte zugleich eine silberne Plakette als Ehrenabzeichen Berlins. Es ist das erste Mal, daß einem Besucher im Rathaus ein solcher Ehrentrunk gereicht wurde.

Im Laufe des Vormittags fuhr Gustmarschall Balbo mit seiner Begleitung noch Karinhall, wo Generalmarschall Göring ihm zu Ehren ein Frühstück im engsten Kreise gab. An der Beisetzung des Marschalls nach Karinhall befindet sich auch der Gustmarschall bei der deutschen Botschaft in Rom. Generalmajor Freiherr von Bülow. Nach-

mittags kehrte der Marschall wieder nach Berlin zurück und wird sich nach kurzem Aufenthalt im Hotel Kaiserhof zu einem trocknen Empfang in die italienische Botschaft begeben.

Italiens „zweigleisige“ Division hat sich bewährt

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. August.

Die sogenannte „zweigleisige“ Division, die aus zwei Infanterieregimentern besteht — an Stelle der aus drei Infanterieregimentern zusammengelebten Division ist bekanntlich bei den jetzt in Gegenwart des Königs und Kaisers und des Duces in den Abruzzen kämpfenden römischen Korpsdivisionen die wichtigste Waffe, auf deren Erprobung man in alter Welt gespannt war. Wie italienische Blätter berichten, habe sich die neue Division im Angriff außerordentlich bewährt. Es habe sich gezeigt, daß die neue Division nicht漫vorierte, sondern ihre Aktion auf den unmittelbaren Kampf beschränkt müsse, wobei sie auf einen einzigen Punkt des feindlichen Widerstandes wie ein Hammer vorzugehen habe, bis das ganze feindliche Verteidigungssystem zusammenbreche. Die Wirkungsweise der zweigleisigen Division sei vergleichbar einem ungefeuereten Sturmblock, der die Mauer des Widerstandes zum Einsturz bringe. Auch die neuen Begleitwaffen haben sich bewährt. Bei der neuen Division, die ja mehr für den Angriff als für die Verteidigung ausgerichtet sein soll, sind die schweren Maschinengewehre durch Minenwerfer ersetzt worden.



Aufs. Preiss-Hoffmann

Zerliche Begrüßung Balbos durch Göring auf dem Flughafen Staaken

Anglaubliche Prager „Begründung“ der Schießübungen

Die tschechischen Pistolenhelden haben angeblich auf einen Bussard geschossen

Prag, 9. August.

Eine am heutigen späten Abend von am östlicher tschechischer Seite verbreitete „Begründung“ der Schießübungen tschechischer Soldaten auf Sudetendeutsche Landarbeiter und Bauernfrauen hat im Grenzgebiet helle Empörung hervorgerufen. Man hat die Stirn, in einer offiziellen Verkündung zu den mutwilligen Schiebereien am 6. August auf der Straße Hohenelbe-Mittelangerau folgende Behauptung aufzustellen: Die betreffenden Angehörigen der tschechischen Wehrmacht, die um die Köpfe der auf den nebenliegenden Helden arbeitenden Sudetendeutschen Pistolenflugzeugen liegen ließen, hätten auf Bussarde geschossen; es hätte ein Bussard auf einem Chausseebaum gesessen. (1) Die Bevölkerung nimmt diese empörenden Vermählungsversuche mit offenem Mund entgegen und ist sich dabei zugleich der Tatsache bewußt, daß morgen auf Habichte, übermorgen auf Krähen und so weiter geschossen werden wird,

und zwar nur dann, wenn Sudetendeutsche in der Nähe sind. Die schnell von tschechischer Seite beobachteten Auseinandersetzungen, Ablenkungen und Unwahrheiten, mit denen die Weltbüffigkeit getäuscht werden soll, über die entlegenen Zustände in dieser Prager Republik, verstärken die allgemeine Ansicht, daß das Sudetendeutschland völlig vogelfrei ist.

Nunciman lädt den Verkehr umleiten

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. August.

Vor Nunciman und seine Mitarbeiter haben für ihre Büros in ihrem Hotel Alerton eine Rückansage eintreten lassen. Auch hat Nunciman die Rebdörfer in Prag erlaubt, den Verkehr vor dem Hotel in den Abendstunden abzuhalten, um ihm ein ungehörtes Arbeiten zu ermöglichen.

fangene wurden gemacht und zahlreiches Kriegsmaterial sowie sowjetrussische Tanks erbeutet. Im Luftkampf wurden zwei rote Flugzeuge vom Typ „Rataja“ und „Gurka“ sowie durch Luftabwehr ein roter Bomber abgeschossen. In der Nacht zum Montag bombardierten nationale Flugzeuge die militärischen Ziele des Hafens von Valencia.

sichere wurden gemacht und zahlreiches Kriegsmaterial sowie sowjetrussische Tanks erbeutet. Im Luftkampf wurden zwei rote Flugzeuge vom Typ „Rataja“ und „Gurka“ sowie durch Luftabwehr ein roter Bomber abgeschossen. In der Nacht zum Montag bombardierten nationale Flugzeuge die militärischen Ziele des Hafens von Valencia.

Handvergänger: Die „Revolution“

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. August.

Einen durchaus neuartigen Übungsvplan enthalten die am Dienstagabend nach den großen Lustmädonen beginnenden englischen Armeeübungen. Die Männer, die etwa sechs Wochen in Südwestengland von der Grafschaft Cornwall bis Salisburyleins dauernd werden, werden nicht wie bisher einen gedachten anständlichen Feind als Handvergänger, sondern eine „Revolution“ in der Grafschaft Cornwall und Devon zum Thema haben. Die „Revolutionäre“ werden aus London vorgehen und sollen von den Regierungstruppen zurückgeworfen werden. Es handelt sich hier in der Hauptstadt um Übungen des Nachrichtendienstes. Die Männer werden auch im Gefecht zu früher unter kriegerischen Bedingungen gestellt werden. Die neugebildeten motorisierten Divisionen, die auch von Luftstreitkräften bekämpft werden sollen, stehen im Mittelpunkt der Übungen.

Moskauer Besuch für den Papst

Moskau, 10. August.

Die Erklärungen des Papstes zur Moskaufrage haben in Moskau so viel Anklang gefunden, daß die Sowjetpresse, die sonst in ablehnenden Worten die Kurie ironisiert oder sie überhaupt unbedacht läßt, von Anfang an die Stellungnahme des Papstes ausführlich wiederibt. Heute beschäftigt sich sogar ein Artikel der parteilichen „Pravda“ mit dem Konflikt zwischen dem Papst und Mussolini. Man hat dabei den Eindruck, als ob sich die „Pravda“ zur Bechüterin des „seriösen Katholizismus“ aufwertet will; die Stellungnahme „katholischer Kreise“ zur Moskaufrage Mussolinis wird von der kommunistischen Zeitung mit sichtlicher Zufriedenheit wiedergegeben.

Aus der Gleisbergspalte gerettet

Mailand, 10. August.

Ein italienischer Soldat rettete einem deutschen Alpinistenhepaar an der Similaunspalte (Oetztal) unweit der italienisch-deutschen Grenze durch seine Aufmerksamkeit das Leben. Das deutsche Ehepaar Johanna und Rudolf Wagner war bei einer Gleisbergsüberquerung in eine 80 Meter tiefe Gleisbergspalte gestürzt. Ein italienischer Soldat bemerkte das Verschwinden der beiden und entnahm sofort eine Patrouille von Grenzwächtern und Militärmännern mobilisierte er aus dem Schnalstal eine Rettungskolonne. Unter gewaltigen Anstrengungen gelang es der Patrouille, das deutsche Ehepaar zu bergen. Beide Deutschen waren ernstlich verletzt und wiesen Erfrierungsschäden auf. Sie wurden nach der Similaunspalte gebracht und am anderen Tage zur Behandlung in das Spital nach Meran übergeführt.

Der „Schwarze Ritter“ 50 Jahre

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. August.

Oberleutnant Ritter v. Schleiß, einer der hervorragendsten Kampfsieger des Weltkrieges, zugleich einer der bekanntesten Sportlieger in der Nachkriegszeit, beginnt am Dienstag seinen 50. Geburtstag. Ritter v. Schleiß, der den Pour le Mérite und den Militär-Max-Josephs-Orden besitzt, gelangen während des Krieges 25 Abschüsse. Bei den Engländern hatte er den Beinamen der „Schwarze Ritter“, weil seine Mähne, die Nummer 18, schwarze Farbe trug. Nach dem Kriege wurde Ritter v. Schleiß Angestellter bei der Süddeutschen Postbank in München, später Führer der H.-Klegerstaffel Süd. 1928 wurde er Obergebietsführer der H.-Kleger und Ehrenführer der Einheiten der Kleger-HJ. 1935 wurde er wieder aktiv in der deutschen Luftwaffe als Militärsieger und hat bereits in dieser Eigenschaft an vielen Wettkämpfen des NSDAP im In- und Auslande teilgenommen.

Krämer fordern Entwaffnung der Juden

Jerusalem, 10. August.

Bei dem Dorf Betdajan bei Nablus ereigneten sich wiederum heilige Zusammenstöße zwischen Freiwilligern und Militär. Bei der Durchsuchung des Dorfes nach Waffen wurden drei Personen verhaftet. Auch bei Nakhla kam es zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Freiwilligern, in deren Verlauf drei Freiwilliger gesungen genommen wurden.

Der nationale Verteidigungsausschuß der Krämer hat an den Oberkommandeur von Palästina einen Protest gegen die Ausrufung jüdischer Freiwilliger zur Selbstverteidigung und zu deren Eintritt in den jüdischen Siedlungen gerichtet. In dem Protest heißt es, daß die Juden mit ihrem Aufruf in Wirklichkeit die Bildung einer illegalen Judenarmee anstreben. Die Krämer fordern in ihrem Protestschreiben die Entwaffnung der Juden, da die Krämer sonst benachteiligt wären.

Sowjetrusslands Maginotlinie an der Westgrenze

Zwei Befestigungslinien vom Weißen zum Schwarzen Meer - Pläne stammen von Tschischtschewski

Reval, 10. August.

Die estnische Zeitung „Põdevalaste“ veröffentlicht einen Aufsatz, der einen interessanten Einblick in die mit unerhörtem Aufwand von Menschen und Material von den Sowjetrussischen rücksichtigen Befestigungsanlagen an den Westgrenzen der UdSSR vermittelt.

Das Blatt berichtet zunächst, daß die ununterbrochenen fast sieben Jahre lang durchgeführten Arbeiten an der ganzen Westgrenze, darunter auch in Ingemanland und dem Ostland benachbarten Gebiet, jetzt beendet sind. Die Befestigungsarbeiten seien unter strömter Geheimhaltung durchgeführt worden. Der Befestigungsgürtel sei planmäßig entvölkert, die Einwohner dorwile weggeschoben und nach dem Innern des Landes gebracht worden. „Põdevalaste“ lädt dann in seinem Bericht fort: „An den Bauarbeiten nahmen hauptsächlich technische Truppenteile und stellenweise auch Einheiten des Grenzschutzes teil. Besonderes Gewicht ist auf den Rückenschub gelegt worden. Die Festungen Krasnaja Gora und Raport sind gegen Luftangriffe ausgebaut worden.“

Die Aussicht ist zu einer Basis für Artillerie und Flugzeuge umgebaut worden. Die Basis bildet gegenwärtig eine Basis für Schlagkräfte, um mögliche Angriffe auf Leningrad vom Meer aus zurückzuschlagen. An der Landgrenze

gibt es zwei befestigte Gürtel. Ein Gürtel umfaßt einen Landstreifen von 10 Kilometer, der zweite nimmt einen breiten Land von 40 Kilometer Breite ein. In dem inneren Gürtel sollen nach dem Bericht des Blattes die wichtigsten Befestigungen liegen. Dazu sollen sich ganze Städte unter der Erde befinden. Gebaut worden seien Bunker für Flugzeuge und für Tanks. Deckseldecken befinden sich in der Erde Batterien und Maschinengewehre. Gegen Luftangriffe sollen diese Bauten völlig unsichtbar und so stark gebaut worden sein, daß sie auch schweren Granaten standhalten können. Unter der Erde seien großräumige Kavernen gebaut worden.

Der Bau der Grenzbefestigungen soll sich deswegen so in die Länge gezogen haben, weil verschiedene Methoden verlustig wurden. Die größte Abänderung soll an dem Zeitpunkt durchgeführt worden sein, als der Schöpfer des Plans der Grenzbefestigungen, Tschischtschewski, als Vertrater gestempelt wurde. Man habe als wahrscheinlich angenommen, daß Tschischtschewski Einzelheiten über den Plan der Befestigungen dem Ausland bekannt gemacht hat, wodurch man sich auch nicht getraute, die Pläne Tschischtschewski durchzuführen. Da zu jener Zeit der größere Teil der Befestigungen bereits fertiggestellt war, sollten sie vollkommen gesprengt und an neuen Stellen neue Befestigungen gebaut werden sein.

Japans Oberster Kriegsrat erneut einberufen

Auslösung des Changteng-Konfliktes - Auslösende Bedeutung der Konferenz

Berlin, 10. August.

Die erste Auslösung des Konflikts zwischen Sowjetrussland und Japan bei der japanische Regierung veranlaßt, für Mittwochvormittag erneut den Obersten Kriegsrat, an einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen. Wie gemeldet wird, hat der Kriegsminister eingehend über den Grenzkonflikt mit Sowjetrussland und über den Chinakrieg berichtet. Auch der Chef des Generalstabes, Prinz Kanin, nahm an dieser Sitzung teil.

Die japanischen Zeitungen messen dieser Konferenz eine auslösende Bedeutung zu in Bezug auf die Weiterentwicklung der japanischen Politik an der sowjetisch-mandschurischen Grenze. In den nächsten Tagen sollen die Entscheidungen des Kriegsrates bekanntgegeben werden. Die Blätter in Tokio berichten von den neuen sowjetrussischen Infanterieangriffen und dem Gefechtfeuer auf die japanischen Schlangenstellungen. Mann gegen Mann wurde die ganze Nacht über vom Dienstag zum Mittwoch wieder gekämpft. Die Japaner hielten, wie die Domei-Agentur berichtet, gegen alle Nachangriffe der Sowjetrussen ihre Stellungen auf den Changteng-Höhen.

Schließt Moskau sein Konsulat in Korea?

Tokio, 10. August.

Wie aus Söul gemeldet wird, teilte der dortige sowjetrussische Generalkonsul dem Gouverneur von Korea, General

Minami, mit, daß er in den nächsten Tagen seinen Urlaub antreten werde und nach Moskau fahre. Man nimmt in Söul an, daß Moskau den gegenwärtigen Zwischenfall dazu benutzen will, das Generalkonsulat in Korea zu schließen.

Die GPU „läuft“ auch auf dem Schlachtfeld

Tokio, 10. August.

Das japanische Kriegsministerium gab eine Mitteilung heraus, die sich mit dem Bericht eines sowjetrussischen Soldaten, der sich den Japanern am Montag ergab, beschäftigt. Nach diesem Bericht seien die sowjetrussischen Truppen darauf aus, die Feindstätigkeiten auszubreiten, um die dadurch steigende Chance zum Verteilen zu benutzen zu können. Der Geist der roten Armee sei zur Zeit außerordentlich niedergeschlagen. Infolge der sowjetrussischen „Säuberungsaktionen“, die bis auf die Schlachtfelder fortgeführt würden. So sei beispielweise der Kommandeur einer sowjetrussischen Abteilung von 20 Tanks eingeschlossen worden, weil er verlustig habe, sich den Japanern zu ergeben. Die sowjetrussischen Soldaten machten sich lustig darüber, daß die rote Armee die starken Streitkräfte mit Tanks und Flugzeugen nach dem Gebiet zwischen Mandchukuo und der Sowjetunion beordert hätte, keine Erfolge erzielte.

Neues in Südtirol

Großfeuer im Danziger Hafen. Am Dienstagvormittag brach auf dem Holzfeld der AG für Holzinteressen im Kaiserhafen in Danzig ein Großfeuer aus. Der Brand entstand in einem Schuppen, in dem Holz gelagert wurde. Mehrere große Holzstapel in der Nähe wurden von den Flammen ergriffen. Es gelang, den Brand auf das Holzfeld zu beschränken und insbesondere die benachbarten Tanks einer Spiritusfabrik zu schützen.

Das Reichsamt vom Blitze erschlagen. Bosnien, Kroatien und Slowenien wurde von schweren Unwettern heimgesucht. Blitzschläge töteten fünf Personen und verursachten allein im Bezirk Petrinj (Slowenien) sechs größere Brände. In der Umgebung von Sarajevo richtete der Hagel einen Schaden von zwei Millionen Dinat an.

Waffenhandel nach Palästina. An der Grenze zwischen Palästina und dem Libanon wurde ein Lastwagen beschlagnahmt, der 500 Gewehre, Bomben und Munition enthielt, die

nach Palästina geschmuggelt werden sollten. Der Wagenführer und sein Beifahrer wurden verhaftet.

Verhaftung von Volkssoldaten. Der bisherige sowjetrussische Volkssoldat für Maschinenbauindustrie, Brudorow, und der Volkssoldat für Gesundheitswesen, Brudorow, sollen verhaftet worden sein. Beide sind „neue Männer“ und waren nur wenige Monate im Amt. 100 Tote bei Überschwemmungen in Indien. Bei Überschwemmungen im Verwaltungsbereich Ronda in den Vereinigten Provinzen Indiens sind 100 Menschen ums Leben gekommen. 1200 Quadratkilometer sind gegenwärtig überschwemmt. Die Rettungsarbeiten wurden ergebnislos beobachtet, weil in das Überschwemmungsgebiet hineinführende Schienenweg der Eisenbahn in einer Länge von 84 Kilometer von den Fluten weggerissen wurde.

Juden betrügen brasilianische Später. Das jüdisch geleitete Finanzunternehmen „Eita“ in Rio de Janeiro hat durch brasilianischen Bankrott Tausende von kleinen Spätern um über zehn Millionen Milreis betrogen. Die Leitung des Unternehmens ist zum großen Teil hinter Schloß und Riegel gesetzt. Ihr Präsident Levy ist flüchtig.

Das Wunder der Fingerabdrücke

Moderne Kriminalisten finden auch unsichtbare Spuren

Eine seltsame Geschichte wird aus dem USA-Staat Ohio berichtet. Dort wurde in der Nähe von Dayton ein Doppelmord verübt. Der Verdacht fiel auf einen schlecht beleumdeten Mann namens Walter Hannes. Am Tatort wurden Fingerabdrücke gefunden, die mit denen Hannes' identisch waren. Der Verhaftete leugnete jede Beteiligung an der Tat, einige Zeugen bestätigten sein Alibi, aber auch sie erkannten sich nicht eines guten Alibis. Das Gericht hielt sich vor allem an die Fingerabdrücke und verurteilte Hannes zum Tode.

Zwei Tage vor seiner Hinrichtung aber wurde in New York ein Mann wegen Einbruchs verhaftet, der im Verhör bekundet, den Doppelmord bei Dayton begangen zu haben. Und als man seine Fingerabdrücke aufnahm, wurde festgestellt, daß sie eine unglaubliche Ähnlichkeit mit jenen Hannes' aufwiesen. Der unfähige Verdächtige wurde auf Grund dieser Feststellung entlassen.

Dies ist der Sachverhalt, der in der amerikanischen Presse viel erörtert wurde und angeblich das Vertrauen zur Dactyloskopie, der internationalen Erkennungsmethode, stark erschüttert haben soll. Tatsächlich würde es sich, wenn dieser Bericht der Wahrheit entspricht, um ein Naturwunder handeln. Denn die „Fingerabdruck“ der Polizei gründet sich auf ein Naturgesetz, das bloß noch niemals durchbrochen wurde: die Eltern- und Vaterschaften in den Fingerabdrücken bleiben während des ganzen Lebens unverändert, und es gibt nicht zwei Menschen, deren Fingerabdrücke gleich sind.

Unter Millionen keine Gleichheit

Der polizeiliche Erkennungsdienst aller Länder findet in der Dactyloskopie seit Jahrzehnten eine absolut sichere Handhabe für die Unterscheidung und Erkennung von Menschen; in einigen Ländern gehört der Fingerabdruck sogar zum Vokabular, nicht jemand kennt oder notabnamen kann wie ein Vogel oder einen Namenszug. In dieser ganzen Praxis, in der Millionen von Fingerabdrücken untersucht werden, hat sich bisher niemals eine Gleichheit zweier Fingerabdrücke feststellen lassen.

Nur kürzlich wurde von den Wiener Zwillingen Gustl und Friedl Seisel berichtet, deren Ähnlichkeit tatsächlich erstaunlich ist. Die Meldung indessen, daß auch die Fingerabdrücke der beiden einander gleich seien, das hat insinuiert — nach einer bissigkeitsgleichen Untersuchung — als falsch erwiesen. Dr. Hans Schneider, Dozent für Kriminalistik an

der Berliner Universität, hat aus diesem Anlaß erklärt, daß das Naturgesetz des Fingerabdrucks keine Ausnahme kenne und daß selbst die ähnlichsten Menschen, nämlich die einzigen Zwillinge, höchstens eine Ähnlichkeit, nie aber eine Gleichheit ihrer Fingerabdrücke aufweisen. Die Geschichte aus Amerika beruht also wohl eher auf einem Irrtum als einem tatsächlichen Wunder.

Fingerabdruck als Vaterschaftsbeweis

Doch auch Naturgesetze sind darum nicht frei von Wundern. Es ist nicht gerade, daß Weisheit und Qualität ihrer Geschäftsmäßigkeiten hin, da das Wunderbare grenzt! Schon die Tatsache, daß es unter Millionen von Menschen niemals Menschen mit gleichen Fingerabdrücken geben, ist wunderbar genug. Seit einigen Jahren aber beschäftigt sich die Forschung auch mit der Vererbung der Vintenmuster an den Fingerabdrücken. Es gibt zwar keine Identität, wohl aber eine Ähnlichkeit in charakteristischen Merkmalen des Papillarsystems. Solche Merkmale können verehrt werden, und obwohl die Fingerabdrücke von Eltern und Kindern niemals gleiche Vintenmuster haben, erkennt der Forcher, auf eine gegebene Detektivkenntnis gestützt, doch diese verehrteten Merkmale.

Die praktische Anwendung erhält diese Untersuchung in Vaterschaftsprozessen, wo neben der Blutgruppenbestimmung auch die Dactyloskopie mit als Beweismittel herangezogen wird. Auch die Methoden, Fingerabdrücke überhaupt studieren zu lassen, sind in der letzten Zeit verbessert worden.

Chlorzilver entlarvt Kindesentführer

Der Chemiker M. Hudson erlangte vor einiger Zeit ein Verfahren, um Fingerabdrücke, die von Kleibern, Pälen und anderen raubigen Händen allmählich aufgezogen werden, noch nach längerer Zeit wieder sichtbar zu machen. Nach diesem Verfahren kann Hudson abtrennen auch die Wärme des Kindesentführers Bruno Hauptmann auf der Kleber, die zu der Entfernung des Lindberg-Babys benutzt worden war.

Hudson betrachtet die Kleber im dunklen Laboratorium mit Silbernitrat und sieht dann das Tageslicht wieder ein. Bald danach tauchten an der Kleber schwarze Flecken auf, die Fingerabdrücke aller Personen, die die Kleber berührt hatten. Das Silbernitrat bringt ins Holz ein, verbindet sich hier mit den

Dresden und Umgebung

Ein seltener Transport

Geschütz von 1813 im Rathaus aufgestellt

Da wunderten sich die Dresdner, die am Mittwoch in der Mittagsstunde durch die Ringstraße wanderten. Sie sahen nämlich plötzlich — nein, das war keine Auswirkung der Augenstirze — einer Kanone gegenüber, die eben von irgendwelchen Männern von einem Pferdewagen abgeladen wurde. Und noch dazu vor dem Rathaus! Das Erstaunen wurde aber ins Ungemeine, als dieses großkalibrige Geschütz — man bedenke — geradem Weg in das Tor des Rathauses hineingerollt, die Glüsen blauhau gewehten, durch eine schwere Tür hindurchgewandt und mitten im Rathaus aufgestellt wurde. Ja, was war denn da los...? Nun, die Auflösung konnte recht schnell gegeben werden; das feurig gehaltene Heiligkreuz kammt aus den Freiheitskriegen von 1813. Weitere sächsische Artillerie haben seinerzeit mit ihm gegen den französischen Großer Generalstaatsfeind gekämpft. Es befindet sich in den Salen des Sächsischen Armeemuseums keine Unter kunftshalle, und düstere mancher Besucher befand sich. Wenn es heute im Rathaus des Rathauses „in Stellung“ ging, so nur deshalb, um zur würdigen Ausgestaltung des am 20. August stattfindenden „Theodor-Körner-Gedenktag“ die aus Anlaß des 120. Todestages des Dichters und Freiheitskämpfers eröffnet wird, das ihre bezeichnungen. Diese Beweise wird das Geschütz einen Blickfang deswiderer Art bilden.

Weitere Polizeiaufnahmen in die 44

In Erweiterung der Maßnahmen zur Bekämpfung von Polizei und SS hat der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei die Bestimmungen über die Aufnahme von Angehörigen der Ordnungspolizei in die Schuhställe des RSTA dorthin ergänzt, daß auch Polizeiverwaltungsbeamte, die im Österreich eingelebt waren, jetzt den Antrag auf Aufnahme in die SS stellen können.

Wo beantragt ich meinen Röß-Wagen?

Wie die Gauführung Sachsen der Deutschen Arbeitsfront mitteilte, stehen nunmehr genügend Antragsformulare auf Ausstellung einer Röß-Wagen-Sparkarte zur Verfügung, so daß die Röß-Dienststellen auch für den starken Anstieg gereift sind. Es wird aber noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß die Anträge ausschließlich bei den Röß-Warten der Betriebe oder wo solche nicht vorhanden sind, bei den Betriebsobmännern entnommen und ausfüllbar wieder eingerichtet werden müssen. Nur solche Betriebsobmänner, die in einem Betrieb ohne Betriebsobmann arbeiten oder selbstständig sind oder als Beamte und dergleichen nicht der Röß angehören, können sich unmittelbar an die Röß-Warte bei den Ortsverwaltungen der DA wenden. Liebhaber in die Nachfrage nach wie vor sehr hart, und obwohl er seit Montag die Antragsformulare im Bau Sachen vorliegen, sind schon Tausende von Anträgen eingegangen.

Umwechselung von Reichsgoldmünzen bis 15. August

Ab 10. August gelten die auf Grund der bisherigen Reichsgoldmünzen im Nennbetrag von 10 und 20 Mark nicht mehr als gesetzliche Zahlungsmittel (Verordnung über die Auherkennung der Reichsgoldmünzen zu 10 und 20 Mark vom 10. Juli 1938, Reichsgesetzblatt I S. 90). Diese Goldmünzen werden bis zum 15. August einschließlich bei den Reichs- und Landesbanken zum Nennwert in Abholung genommen oder zur Umwechselung angenommen. Eine Verpflichtung zur Abnahme und zur Umwechselung findet auf durchlässige und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte sowie auf verfälschte Münzen keine Anwendung.

Anrede in der dritten Person wird abgeschafft

innenminister Dr. Frick stellt in einem Erlass fest, daß die Anrede in dritter Person nicht dem nationalsozialistischen Gemeinschafts- und Kameradschaftsbedarf entspricht. Sie muß deshalb endgültig fortfallen. Alle Behördenleute werden deshalb erzählt, daß Exzesse zu verhindern und insbesondere auch alle Beamten und Angestellten darauf hinzuweisen, daß sie nicht nur selbst als Unterstufe ihrer Eigenschaft als Vorreiter die Anrede nicht dulden.

schwierigen Absonderungen der Finger und wird zu Chlorzilver. Dieses aber wird bei der Herstellung dunkel. Auf diese Weise lassen sich auch alle, scheinbar verschwundene Spuren wieder hervorzaubern. In der Verbrecherbekämpfung und der Personenerkennung wird die Dactyloskopie heil eine äußerst wichtige Rolle spielen, ohne daß ein Irrtum zu befürchten ist.

P. B.

Eröffnung der Salzburger Ausstellung

In der alten Universität wurde im Ausstellungsgebäude des Gauleiters Dr. Stainz die Ausstellung „Salzburger Bildende Kunst in Meisterwerken von der Gotik bis zum 19. Jahrhundert“ durch den Landeshauptmann Dr. Reitter eröffnet. Es handelt sich hier um die erste große Ausstellung im nationalsozialistischen Salzburg. Der Landeshauptmann zeigte in seiner Rede den Unterschied zwischen nationalsozialistischer und liberalistischer Kunstsprache auf. So wie wir heute vor den unerhöhten Genen unserer großen deutschen Vergangenheit stehen, so werden unsere Generationen mit ebenfalls glorioser Erfahrung und Bewunderung vor den Bauten des Dritten Reiches stehen.

D. K. K.

„Heimat“ auf der Internationalen Filmkunstschau

Benedix, 10. August. Am zweiten Abend der Internationalen Filmkunstschau in Wien kam der deutsche Film „Heimat“ zur Aufführung, der unter der Spielregie Carl Froehlichs nach dem bekannten Schauspiel Sudermanns gedreht wurde. Das Publikum wurde von der packenden Handlung und von dem erstaunlichen Spiel der beiden Hauptdarsteller Karin Conder und Heinrich George tief ergriffen. Es gab keiner Anerkennung vor dieser Darstellung der deutschen Filmkunst durch Karin Conder und Heinrich George. Der Film „Heimat“ wurde der Preis musikalisch und kulturell auf die Höhe eines Kunstwerks erhoben.

Von den Kulturschulen des zweiten Vorführungstage hatte jeder einen besonderen landstädtlichen Charakter. Südböhmen zeigte einen Film „Mütterliche Wehrmacht bei einem Regenstrom“; Japan lädt in das untermalische weite Land der mongolischen Steppe mit seinen primitiven Nomadenwölfen. Ein amerikanischer Film behandelt eindrücklich den gewaltigen Mississippi-Strom mit seinem Fluß und Segen. Mit seinem Beifall wurde der reizende Karlsruher „Das tapfere Schneiderlein“ aufgenommen.

D. K. K.

Bergstürzen auf dem Wehrleistungsbüro Pferde und Befannahfahrzeuge

Auf Grund des neuen Wehrleistungsgesetzes hat der Reichsinnenminister im Einvernehmen mit dem Oberbefehlshaber der Wehrmacht und den weiteren beteiligten Ministern für eine Ananspruchnahme von Pferden und Befannahfahrzeugen durch die Wehrmacht folgende Verallgemeinerte, und zwar vorläufig für die Zeit bis Ende 1938, schreibt: „Für jedes Pferd je Tag 8 M.R. in den Hallen, in denen die Wehrmacht die Räumlichkeiten für Nutz- und Geschäftszwecke nutzt, und hierfür übernimmt die Wehrmacht die Kosten.“ Der Gutsverwaltung und der Entlastungsdienst sind voll zu vergrößern. Mit diesen Bergstürzungen sind regelmäßige alle Anstrengungen abgesehen.

Für die Bereitstellung einer höheren Verallgemeinerte der Räumung zu führen. Durch diese Regelung werden die von den Reiterungspräsidenten usw. festgelegten ordentlichen Bergstürze für Befannahfahrzeuge nicht berührt. Diese kommen in denjenigen Fällen in Betracht, in denen es sich um die Ausführung von Beförderungen handelt und in denen dem Leistungsdienstlichen die Wartung und Betreuung seiner von ihm bei Ausführung der Beförderung verwendeten Pferde und Befannahfahrzeuge verbleibt.

Polizei nimmt keine Postwertzeichen an

Die Nachrichtenstelle des Postamts teilt und folgendes mit:

Die staatlichen Postbehörden sind in das Postverordnungswesen der Reichsbehörden einbezogen worden. Es besteht im Dienstbetrieb der staatlichen Polizei keine Verwendungsmöglichkeit mehr für die mit schriftlichen Anträgen und Antragen aller Art als Gebühren entgangenen Postwertzeichen. Die Gebühren für die Erteilung einer polizeilichen Auskunft, Ausstellung von Führungsauskissen, Passen usw. müssen daher in Zukunft in bar oder durch Postcheck bezahlt werden. Auf Wunsch werden die Gebühren auch durch Nachnahme erhoben. In der Überzeugung werden die Gebühren für alle Auskünfte usw. durch Postnachnahme erhoben. Die mit eingeladenen Briefmarken werden den Auskünften usw. wieder beigelegt.

* Aus dem Konsulatswesen. William V. Schöffen ist zum Konsuln bei dem Konsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Dresden ernannt und in dieser Eigenschaft endgültig anerkannt und zugelassen worden. José Arturo Castellanos ist zum Generalkonsul von El Salvador in Hamburg ernannt worden. Der Benannte, dem unter dem 22. Juli 1938 das Exequatur ertheilt worden ist, wurde auch für das Gebiet des Landes Sachsen anerkannt und zugelassen.

* Hund lief ins Fahrrad. Ede Salzburger und Steirische Straße lief am Dienstagabend ein Hund in das Fahrrad einer 38jährigen Frau. Die Straße und erlitt einen Schädelbruch, der ihre Überführung ins Rudolf-Hess-Krankenhaus notwendig machte.

* Hellenblühende Blumen. Am nächsten Tag finden folgende Karl-May-Spiele statt: Donnerstag, 15 Uhr, Sonnabend, 15 Uhr, Sonntag, 15 Uhr. Die Aufführung am Sonntagvormittag ist deshalb notwendig, weil für die Nachmittagsaufführung nur wenige Karten zu haben sind. Die Aufführung „Ein Sommerabendtraum“, die für Sonnabend, den 18. August, 20 Uhr, geplant war, muss aus technischen Gründen ausfallen.

Sachsens HJ-Jahnen ziehen nach Nürnberg

Jedes Jahr marschiert die Hitlerjugend in einem einzigen Marsch durch das Reich nach Nürnberg. Alle Gebiete entenden ihre Fahnen zum Führer, der sie in der Stadt der Reichspartei als den lebendigen Gruss der Jugend an sich vorüberziehen lässt.

Am Montag begann in Hohenstein das Vorlager für die sächsische Marscheinheit des Adolf-Hitler-Marsches. Von jedem Raum nehmen der Bannhauptenträger, ein Begleiter und ein Unterführer sowie Erzählmänner in einer Gesamtzahl von sechs Mann teil. Außerdem sind noch besonders abgeordnet Quartiermeister, Höhe, Fahrer, Singleiter, Pressewart, Schuhmacher und Feldschere.

In Meissen erfolgt am 12. August der Abmarsch der sächsischen Marscheinheit. Mitte September kehren alle Teilnehmer wieder in ihre Heimatorte zurück. Am Adolf-Hitler-Marsch nehmen nur bewährte Hitlerjungen über sechzehn Jahre teil, die den Geländebeispiele mit der Beurteilung „Tauglich“ besiegeln und Einheitsführer sind. In einer Mindestdienstzeit von drei Jahren in der HJ müssen sie ihre Bewährung und Erfährtung zum HJ-Führer nachgewiesen haben. Am 22. Marschtag überwinden die sächsischen Hitlerjungen eine Strecke von 275 Kilometern mit drei Ruhepausen. Am 12. Marschtag findet in Aborf eine Kundgebung

In erster Linie Schutz des Mieters / Neuer Erlass des Reichskommissars

Der Reichskommissar für die Preisbildung befiehlt sich erneut in einem Erlass mit der Bedeutung der Preisstoppverordnung für die Kündigung von Mietverhältnissen. Nach den geltenden Anordnungen verfügt jede Kündigung gegen die Preisstopverordnung durch die sich der Vermieter mittel- oder unmittelbar einen wirtschaftlichen Vorteil verschafft will. Der Reichskommissar betont, dass dieser Zustand grundsätzlich bei jeder Kündigung als anzusehen ansteht, bei der der Mieter durch sein elernetes Verhalten keinen Nutzen gegeben hat. Soweit danach Kündigungen verboten sind, können die Preisüberwachungsstellen die Kündigung für unzulässig erklären und dem Vermieter notwendigerweise unter Abdruck einer Ordnungsstrafe jede Handlung unterliegen, die den Mieter zur Räumung veranlassen soll. Die Anordnungen der Preisbehörden sind auch für die Gerichte bindend.

Bei der Behandlung von Kündigungsfragen sollen die Preisbehörden beachten, dass ihre Aussage in erster Linie darin besteht, den Mieter gegen unzureichende Belastungen zu schützen. Sie werden deshalb, wie es in dem Erlass heißt, in vielen Fällen einer Kündigung au-

stimmen können, wenn dem Mieter in angemessener Weise die Räumungskosten verrechnet werden. Dabei wird bei Räumungen im allgemeinen der Vertrag eines Monats mittele als ausreichend angesehen werden können.

In einer weiteren Entscheidung des Preisbehörden steht es, dass es unzulässig ist, wenn der Vermieter einen Mietvertrag zum Zweck der Abänderung der Kündigungsfristen oder anderer Vertragsbestimmungen ohne Kenntnis der Preisbehörde kündigt. Dieser Grundfahrt gelte auch für Mietverhältnisse, die den Bestimmungen des Wehrleistungsgesetzes unterliegen. Wenn bei einer Neuvermietung andere Kündigungsfristen als bisher vereinbart werden sollen, so kann die Auflösbarkeit einer solchen Vereinbarung davon ab, ob der neue Mieter schlechter gestellt wird, als der alte. Wenn sich der neue Mieter mit der Rendierung der Kündigung freiwillig einverstanden erklärt, wird im allgemeinen davon auszugehen werden können, dass die Neuvermietung für ihn keinen wirtschaftlichen Nachteil bedeutet. Eine Ausnahmegenehmigung wäre dann nicht erforderlich.

Die Ios in der Zeitung

Eine Frau, die unlängst die Mitteilung der Kriminalpolizei über eine von Tungen am Elbuser geschobene Armbanduhr gelesen hatte, machte lädiertliche Mitteilungen, die dank der Aufmerksamkeit dieser Frau auf baldige Auflösung des Falles hielten. Die Tungen wurden festgestellt; die Uhr herbeigeschafft und dem Geschäftsinhaber abgehändigt.

Anglaubliche Müdigkeitslosigkeit

Melken. Auf einem Gemeindeweg in Görnewitz, der für Kraftfahrzeuge verboten ist, wurde der 62 Jahre alte Landwirt August aus Neulörnitz auf dem Rad von einem in sehr hoher Geschwindigkeit von hinten kommenden jungen Kraftfahrer angefahren. Beide wurden in hohem Bogen von den Fabriken gefallen und mussten ins Meißner Krankenhaus eingeliefert werden. Der rücksichtlose Kraftfahrer, ein 16-jähriger Leberling aus Görnewitz, hatte in einer Kurve die Gewalt über die schwere 500-cm-Maschine, die er unbedingt denachte, verloren.

Kind vom Zug überfahren

Hohenleite. Das achtjährige Sohnchen des Bahnwärters Lindner wurde in der Nähe des Bahnhofsüberganges von einem Personenzug tödlich überfahren.

213. Sächsische Landeslotterie

4. Klasse —ziehung vom 10. August — 1. Tag

(Drei Gewinn)

10 000 M.R.: 25000
5000 M.R.: 12000
3000 M.R.: 134010 141151
2000 M.R.: 98104
1000 M.R.: 26537 41082 52425 62728 68874 77069 86768 185101 180801
500 M.R.: 604 14012 85268 49080 64279 82118 100210 108828 180248

Die Preise in der Markthalle Unionplatz

Nach dem amtlichen Bericht in Wittenberg und für 15 Kilogramm, soweit nicht anders angegeben sind.

Mittwoch, den 10. August 1938. (Auszugswerte)

Gefülltes Gefüllte: Rostbraten 100 bis 110, Krebsköder 120 bis 130, Lebende Fische und Schalter: Kartoffeln 100, Schleien 100, Brühfisch: Würste 70 bis 80, Sauber 100 bis 120, Hühnchen 80 bis 110, Schweinerücken 80 bis 90, Schollen 80 bis 90, Räber 80 bis 90, Schinken 80 bis 90, Röstfleisch 80 bis 90, Brühfisch 80, Beeren und Süßspeisen: Brühfischspiel 25 bis 35, Salzkopf 80, Tafelspargel 42 bis 50, Wirtschaftsspeise 35, Grädelbeeren, reife 35, Johannisbeeren, rote 35, Brombeeren 30, Erdbeeren, rot 40 bis 45, Pfirsiche, ausl. 45 bis 50, Weintrauben, ausl. 35, Walnüsse, ausl. 45 bis 55, Haselnüsse 45 bis 55, Maracuja 50 bis 60, Aprikosen, Granatäpfel 10 bis 20, Johannisbrot 35, Kartoffeln 40 bis 50, Melonen 80 bis 90, Bananen 50 bis 60, Melone 10 bis 15, Ananas 50 bis 60, Grünkohl: Blumenkohl 15 bis 25, Karotten 15, Kartoffeln 10 bis 15, Petersilie 30 bis 40, Weißkohl 5 bis 15, Rettich (Sund) 10 bis 15, Petersilie 30 bis 40, Radieschen (Sund) 5 bis 8, Rettich 8 bis 10, Sellerie, inl. 20 bis 25, Weißkraut 40 bis 55, Rhabarber 10, Schnittkraut 10, Tomaten, inl. 20 bis 30, Tomaten, ausl. 20, Raspelkraut, inl. (Sund) 8 bis 10, Spiebelkraut, inl. 18 bis 25, Gurken, Zucchini, inl. 18 bis 25, Gurken, Salat, inl. 12 bis 25, Schnittkraut (Sund) 5 bis 5, Radieschen (Sund) 10, Petersilienkraut (Sund) 10 bis 15, Paprika (Sund) 5 bis 10, Zwiebel (Sund) 5.

Letzte Sportnachrichten

Großer Erfolg der Leibesübungen

2,2 Millionen Männer beim Sportappell der Betriebe

Nach den bisher aus allen Gauen des Reichs vorliegenden vorläufigen Meldungen haben sich bereits mehr als 2,2 Millionen deutscher Arbeitnehmer, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, entschlossen, zu der gewaltigen Demonstration für die Leibesübungen, dem Sportappell der Betriebe, anzutreten. Dieses Ereignis ist um so beeindruckender, als dabei berücksichtigt werden muss, dass Tausend und aber Tausende dieser Männer bis noch nie sportlich betrieben haben. Aus naheliegenden Gründen kann der Sportappell in der deutschen Ostmark in diesem Jahre noch nicht durchgeführt werden.

Redl besiegt Tübben

Bei herrlichem Sommerwetter nahm am Dienstag das internationale Tennisturnier von Blonieau in Berlin seinen Anfang. Am ersten Tage herrschte ein recht lebhafter Betrieb, wenn es auch in der Hauptstadt nur wenig Gelehrte handelte. Im Abwesenheit unserer Davis-Cup-Mannschaft ist der Wiener Hans Redl als der spielerisch beste Spieler des Turniers angesehen, der also einziger bereit ist in die dritte Runde des Männerturniers vorzurücken. Nach einem 6:4, 6:4-Siege über den zweitplatzierten Schweizer Dr. Tübben, der Engländer Billington legte sich nach Siegverlust mit 4:6, 6:3, 6:4 gegen den italienischen Stronati aus. Blonieau (Österreich), bekämpfte Müller (Berlin) 6:4, 6:8. Das Rennenspiel blieb als erste Ausländerin die Amerikanerin Coote auf der Bremke, sie wurde von Hr. Redl (Berlin) mit 6:2, 6:4 geschlagen. Wenig los waren noch die Italienerinnen Coni (6:3, 6:3) und Tonelli (6:0, 6:2). Ihre Spiele leicht gewonnen, ebenso die Wienerin Hotel Kraus (6:3, 6:3 gegen Rosenthal). Am ersten Spiel des Turniers waren die Wienerinnen Kraus-Wolff mit 6:3, 6:1 über Thiemann-Zug erfolgreich.

Der „Lauschenmusikant“

Ein lustiges Konzertstück

Göttingen 1. So., 10. August.

Es war an einem Auguststage des Jahres 1888, da besuchte der damalige Direktor des Dresdner Konservatoriums, Professor Eugen Kraus, die Bude auf der Höhe der Lausche im Laubiger Gebirge. In dieser Hütte spielte als „Hausskapelle“ der lebhafte Musikknecht Böhmisch in Göttingen auf, ihm erfreut. Der Herr Professor aus Dresden interessierte sich dabei recht lebhaft für die Darbietungen des „Lauschenmusikanten“. Und er ließ dem jungen Musiker eine schmeichelhafte schriftliche Anerkennung aufkommen, in der er die „torretoen, gewandten und sehr feinfühligen Leistungen“ besonders hervorhob.

Dieses Augenblick des bekannten Musikkäfigen half dem „Lauschenmusikanten“ in den folgenden Jahren voraus. Auf seinem selbst erfundenen Instrument, einer chromatischen Harmonika mit 400 Stahlzungenstimmen, hat Böhmisch dann in ganz Mitteleuropa ungewöhnliche Konzerte gegeben. Nebenall stand er damit lebhafte Anerkennung, die auch Musiker wie G. M. Richter begeisterte.

Zur Erinnerung an seine künstlerische Entdeckung vor 50 Jahren gab jetzt der einzige „Lauschenmusikant“ auf der lustigen Höhe der Lausche ein Erinnerungskonzert, in dem er all die Musikkäfige spielte, die damals einen glücklichen Wendepunkt in seinem Leben eingesetzten. E. Sch.

Bitte um Rücksicht

Der Phänker Möntgen war ein sehr gelehrter und bedeutender Mann, aber er hatte nicht die Gabe, als Universitätsschreiber durch seine rednerische Darstellung auf seine Zuhörer Eindruck zu machen, denn er sprach auch während er sprach —, unterbrach seinen Vortrag und wandte sich mit folgendem Appell an seine Hörer: „Wenn die Herren, die miteinander reden, sich beschließen würden, so sollte zu sein, wie jene Herren, die schlafen, so wäre es den Herren,

die zuhören, sicherlich recht angenehm!“

Das Schloss Leichhardt

Die Expedition zur Untersuchung des Skeletthundes

Die Regierung von Südaustralien hat, wie aus Abteilung berichtet wird, die Teilnehmer an der Expedition ausgewählt, die nach Mittelaustralien entsandt werden soll, um festzustellen, ob die Skelette von acht Menschen, die von einem Hirten am Rande der Simpson-Wüste gefunden wurden, wirklich die der Mitglieder von Dr. Peter Leichhardts Forschergruppe sind, die im Jahre 1848 verschollen ist. Der Führer der Expedition ist Dr. A. Grenfell Price, der Präsident der Australischen Geographischen Gesellschaft, zu dem Mitgliedern gehören ein Anthropologe, ein Ethnologe, der Entdecker des Skelettes, und ein Photograph, ein Kinophotograph und Pressevertreter werden die Expedition begleiten.

Die Andreele soll am 10. August stattfinden. Ein großer Teil der Strecke kann auf der Eisenbahn zurückgelegt werden, dann wird die Expedition etwa 80 Kilometer dem Laufe des Flusses folgen, und die letzten 50 Kilometer müssen auf Kamelen oder Pferden durch die furchtbaren Sandwüsten der Simpson-Wüste zurückgelegt werden. Von der Eisenbahnstation aus wird die Reise eine Woche dauern, bis die Fundstätte erreicht ist, die auf der Grenze zwischen Südaustralien und dem Nordterritorium liegt.

Während einer Reihe von australischen Forschern nicht glaubt, dass Reste der Leichhardt-Expedition gefunden werden, sind die Teilnehmer an dem Unternehmen anderer Meinung; man weiß besonders darauf hin, dass von keiner anderen Gesellschaft von dieser Größe Berichte vorliegen, dass sie verschollen wären. Wenn auch die Skelette sehr zerfallen sind, so ist doch noch so viel von ihnen vorhanden, dass festgestellt werden kann, ob es sich um Weiße handelt. Sieben von den Skeletten liegen in einem Kreis von neun Meter Durchmesser; der Mann, der sie auffand, glaubt, dass sie zur Blasitkult um einen Feuer gelegert waren, als Eingeborene sie mit Speeren überstießen, und er ist auch überzeugt, dass es sich um Weiße handelt.

Eine Dante-Gesellschaft in Chemnitz

In Chemnitz wurde dieser Tage eine Zweiggesellschaft der Società Nazionale „Dante Alighieri“ zu Rom gegründet. Sie hat — ebenso wie die zweihundert anderen Zweiggesellschaften in aller Welt — die Aufgabe, die italienische Sprache und Kultur und die geistigen Besitzungen Italiens zu anderen Völkern zu pflegen. Generalpräsident der Chemnitzer Gesellschaft ist Generalkonsul Dr. Luppis, Ehrenvorsitzender Baldemar Wallerstedt (Tresen) und Kulturrat

(Chemnitz). Präsident ist Verlagsdirektor Dr. Hermann Müller, Vizepräsident Dr. Hermann Böhlau.

Der Maler Professor August Achternhagen gestorben

In Potsdam starb im Alter von 75 Jahren der bekannte Landschaftsmaler Professor August Achternhagen. Der Verlobte erhielt seine künstlerische Ausbildung an der Berliner Akademie, wo er ein Schüler von Eugen Bracht und Arthur Kippenberg war. Von 1909 bis 1920 wirkte er als Direktor der Malereiabteilung an der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meißen. 1920 verlegte er seinen Wohnsitz nach Potsdam. Seine Landschaften hat er mit großem Erfolg im Bereich der Berliner Künstler ausgestellt, dessen langjähriges Mitleid er gewesen ist.

Das Mannheimer Theatermuseum erwirkt ein Schiller-Bildnis

Das Mannheimer Theatermuseum ist um ein interessantes Bildnis des jungen Schiller bereichert worden. Es handelt sich um ein Porträt von Clodow, das wahrscheinlich nach einem der zahlreichen Bilder gemalt wurde, die auf das Schillerbild im Körner-Museum zu Dresden zurückgehen. Das Dresdner Schillerbild hat Anton Graff 1780 gemalt. Das Werk Clodow ist in England entstanden, und zwar wahrscheinlich erst nach dem Tode des Dichters. Schiller ist so dargestellt, wie er aus seiner Mannheimer Zeit bekannt ist.

Eine neue Operette nach Johann Strauß

Die Wiener Verlagsanstalt hat einen noch unbekannten Nachschlag von Johann Strauß erworben; darin wurde manches noch nie gehörte musikalische Kleinod entdeckt. Man fand einige Voss, Edvardos, Wolzogs, Walzer sowie eine Kolortitur. Diese war ursprünglich für eine andere Strauß-Operette bestimmt. Ihre gesanglichen Wiedergabe sollte über die hohen Anforderungen an die Sängerin und deshalb wurde die Art zurückgezogen. Für die Bearbeitung dieses reichen musikalischen Fundes, der wertvollen Stoff für eine Operette liefert, wird ein hervorragender zeitgenössischer Komponist gewonnen werden.

Wirtschafts- und Börsenteil

Mittwoch, 10. August 1938

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 373 Seite 5

Relseaufenthalt angeben

Nicht nachgefundene Kündigung ist gültig

Man darf das schöne Wort, frei und ohne Sorgen reisen, nicht falsch verstehen. Gewiß möchte jeder auf seiner Urlaubs- oder Erholungsreise möglichst ungehindert durch unangenehme Verhältnisse schützen, wie sie Mähnungen, Kündigungen, Klageandrohung usw. darstellen. Das beliebte Mittel, dies zu erreichen, ist die Überprüfung der in die Reisezeit fassenden Verpflichtungen, Begleichung der üblichen Steuern und anderer brennender Schulden.

Ein unangemeldeter Mittel dagegen ist das Unterlaufen ins „Nichts“, die Abreise nach „Unbekannt“. Ganz abgesehen davon, daß dem „Verhältnis“ bestreite anzogene Angebote, die während der Reise in seinem Briefkasten schmieren, verlorengehen können, besteht die Gefahr, daß bei den unangenehmen Zusstellungen das Unangenehme Auswüche ansetzt. Hierzu zwei lehrreiche Beispiele aus der Reichspraxis:

Eine Hausdelegatürin versäumte auf einer großen Deutschtandemreise, die Post dauernd über ihren Aufenthaltsort zu unterrichten. Als sie zurückkehrte, fand sie die Kündigung einer großen Wohnung mit ärztlicher Praxis vor. Auf ihrem Einwand, daß sie die Kündigung — nach Rückkehr von ihrer Reise — nicht mehr rechtzeitig erhalten habe, erklärt das Reichsgericht in grundläufiger Weise:

Die Kündigung muß an sich als rechtzeitig gesehnen gelten. Der Kündigungsbrief des Mieters hat nur deshalb nicht rechtzeitig zugelebt werden können, weil die Vermieterin sich auf Reisen begeben hatte, ohne eine feste Anschrift zu hinterlassen. Als Vermieterin hätte sie die Pflicht, ihren Vermieter gegenwärtigen Kündigungen zu erwidern.

In dem anderen Falle handelt es sich um folgendes: Als der Mieter einer der 120 Jungfernwohnungen eines Wohnblocks in Berlin von einer größeren Seereise zurückkehrte, fand er in seiner Wohnung zahlreiche Postfächer vor, die alle durch den Türklopfer geöffnet worden waren. Unter diesen Postfächern befand sich der Mitteilungsschluß über eine nach § 182 BGB bei der Zuständigkeit des Postamts erfolgte Ausstellung durch Niederschlag einer eines Verkaufsumsatzkredits, durch das der Weltrechte zur Rechnungsabrechnung und Auskunftsrechnung über den Nachlass des Baltes verurteilt wurde.

Der Einspruch gegen das Urteil blieb wegen Fristablaufs erfolglos. Denn die durch den Türklopfer der Wohnung erfolgte Mitteilung von der Ausstellung bei der Postanstalt ist in das Innere der Wohnung und damit in den Besitz des Verurteilten gelangt. Damit gilt die Mitteilung über die Ausstellung — wie in dem Urteil des Reichsgerichts IV 51/34 vom 16. Juni 1938 ausgeführt wird — als abgegeben.

Der Ausdruck „abgegeben“ steht nicht notwendig eine Person voraus, an die abgegeben wird. Besteht sich an der Wohnungsfürsorge kein Einwurkschluß, so wird die Mitteilung an die Wohnungsfürsorge abgeschobt. Auf diese Weise kann immer wirkungsvoll eingestellt werden. Ist die in dem Urteil eingesetzte Einspruchsklage oder Berufungsklage abgelaufen, so wirkt sich das gewöhnlich als Verhältnis des Reisenden aus, wonach dieser durch Mitteilung seiner Anschrift rechtzeitig in den Besitz des Versammlungsraumes hätte gelangen können.

Vorliegend kommt hinzu, daß der Bevölkerung, der damit rechnen mußte, daß sein Bruder in der Erbschaftsangelegenheit gegen ihn Schritte unternehmen würde, nicht unbedingt auf eine monatelange Schiffstreise gehabt hätte, ohne entsprechende Vorfahrungen dafür zu treffen, daß ihm oder einem Bevollmächtigten schriftliche Mitteilungen erreichen. Ein besonderes Verhältnis liegt noch darin, daß er auch nach seiner Rückkehr den Mittelungsschluß nicht beachtet, sondern ihn mit Drucksachen und Proschültern in den Packkorb geworfen hat.

Deutsch-schweizerische Finanzverhandlungen

Bei der Ende Juni vorgenommenen Verlängerung des deutsch-schweizerischen Zahlungsabkommen wurde vereinbart, die Frage der Regelung der seinerzeit von der Schweiz dem Lande Oesterreich gehörten Darlehen zu einem späteren Zeitpunkt zu behandeln. Nunmehr haben am Montag in Bern Verhandlungen mit einer deutschen Delegation begonnen, die von Regierungsrat Wingen geführt wird. Leiter der schweizerischen Delegation ist Sekretär des Käbli, Vorsteher des Rechtsbüros beim politischen Departement.

Konkurse

Außerordentliche:

Großteil: Ritterberg: Bildungsgesellschaft, o. B., Ritterberg; Am. 5. September. Titelliste, o. B.; Trier: Bau- und Sportgewerbeamt, Gem. m.b.H., Gem. m.b.H., L. Vogl; Am. 1. September.

Gerichtliche Vergleichsverfahren in Sachsen Großteil: Auerbach i. Vogl: Verbraucher-Großteil, o. B.; Auerbach i. Vogl.

Der Londoner Goldpreis

Steigt am 9. August für eine Unze Feingold 143 Schilling, 7,50 Pence gleich 86,751 M.R. für ein Stamm Feingold demand 86,0200 Pence gleich 9,78 918 M.R.

Was leistet der Rundfunk-Großhandel?

Risiko der Lagerhaltung rechtfertigt seine Existenz

Am Nahmen der 15. Großen Deutschen Rundfunkausstellung 1938 veranlaßte die Rundfunkgruppe der Wirtschaftsgruppe Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel in Berlin im Reichstagssaal der Krolloper eine Kundgebung, auf der gleichzeitig Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, des Reichspropagandaministeriums, des Rundfunkinstitutes und des Elektrohandels das Wort nahmen.

Der Leiter der Rundfunkgruppe, H. G. Günther, kreiste u. a. die Frage der Preisstellung für Rundfunkgeräte und Rundfunkaufbaubehörde, bei welcher der Rundfunkgroßhandel kein volles Verständnis für die Anstrengungen der Rundfunkförderer und für die Anstrengungen der Propaganda beweisen habe. Nachdem nunmehr die Handelsspanne für den Rundfunkgroßhandel auf den Durchschnitt von 16,20 % gesunken sei, könne ein weiteres Eingreifen des Preiskommissars nicht mehr erforderlich sein, was dieser auch anerkannt habe. Damit gewannen für die Frage der weiteren Preislenkung nunmehr insbesondere die Betriebskosten, nämlich die Gebühren, der Stromverbrauch und Aufwendungen für Apparaturen, erhöhte Bedeutung.

Assessor Dr. G. Sobedans, vom Reichswirtschaftsministerium rechtfertigte die Existenz des Rundfunkgroßhandels aus seiner Perspektive als Nachreferent im Reichswirtschaftsministerium. Schon die Tatfrage, daß der Rundfunkgroßhandel 1937 zu etwa 78 % an dem Absatz von Rundfunkgeräten beteiligt sei, rechtfertige seine Stellung innerhalb der gesamten Rundfunkwirtschaft. Den weiteren Ausführungen ging der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums noch auf andere Fragen der Marktordnung in der Rundfunkwirtschaft ein, wobei er herausstellt, daß es grundsätzlich nicht Aufgabe dieser Marktordnung sei, dem einzelnen Großhändler um jeden Preis seine Stellung in der Rundfunkwirtschaft zu erhalten; die Existenzfrage beansprucht sich vielmehr nach der persönlichen Leistungsfähigkeit.

Als Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums für Postausschaltung und Propaganda betonte hierauf Dr. H. Schaefer die enge Zusammenarbeit von Rundfunkwirtschaft und politischer Führung, die sich im vergangenen Jahre noch inniger gestaltet habe. Die Zusammenarbeit von Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider parallel laufen; denn das Anwachsen der Öffentlichkeit sei für die Rundfunkwirtschaft ebenso von entscheidender Bedeutung wie für die politische Führung. So habe insbesondere auch die Verbreitung der politischen Meinungserklärungen der Rundfunkwirtschaft und politischer Führung werde wesentlich dadurch erleichtert, daß die Anteile beider

